

Albert Langen, Verlag für Litteratur und Kunst in München

Ⓒ

München, im August 1905

Anfang September erscheint und wird nur auf Bestellung versendet

Ludwig Thoma  
**Andreas Böst**  
 Bauernroman

Umschlagzeichnung von Prof. Ign. Faschner

Ladenpreis geheftet 6 Mark, gebunden 7 Mark 50 Pf.

Hat sich Ludwig Thoma schon in seinem „Agricola“, in seinen berühmten Bauerngeschichten „Hochzeit“ und „Der Heilige Hies“ als ein außerordentlicher Kenner und trefflicher Schilderer des bayerischen Bauern und seiner Heimat gezeigt, so tritt diese Begabung in seinem vorliegenden neuen Werke noch glänzender und in großem Stile zutage.

Ludwig Thoma bietet in seinem „Andreas Böst“ nicht nur einen fesselnden Roman, sondern auch ein umfassendes Kulturbild.

Das ganze häusliche und öffentliche Leben des Bauern, sein Liebes- und Familienleben, seine wirtschaftlichen Sorgen, sein Verhältnis zu Klerus und Behörden, seine Stellung zur Politik wird ohne Sentimentalität und Schönfärberei, aber auch mit liebevollem Verständnis und scharfem Blick für seine Eigenart künstlerisch dargestellt.

Im Mittelpunkt der Handlung steht eine prachtvoll gezeichnete bodenständige, kernige Bauerngestalt. Die stetig fortschreitende Erzählung schildert, wie ein braver Mann zugrunde gehen muß im Kampfe gegen das übermächtige Unrecht.

Der Schullerbauer Andreas Böst wehrt sich rüstig gegen die Mächtschaften seines Pfarrers; ohne es zu wollen, befindet er sich zugleich im Kampf gegen die Kirche, die auch unwürdige Priester schützt und in wohlberechneter Absicht jeden Widerstreit als grundsätzliche Feindschaft behandelt. Sie findet auch in diesem ungerechten Streite die Anhängerschaft, die anerzogene Ehrfurcht ihr sichert. Weil Thoma mit grausamer Wahrheit schildert, wie der einzelne, wie der Staat machtlos ist gegen die Kirche, darum hat der Roman gerade in unserer Zeit nicht bloß eine literarische Bedeutung.

Um den Andreas Böst gruppieren sich zahlreiche plastisch geschilderte Nebenfiguren; namentlich die Bauernbundsbeziehung, die mit der Haupt-handlung verknüpft ist, gibt dem Dichter Gelegenheit zur Schaffung köstlicher Typen. Der behagliche, trockene Humor, der aus der Lokalbahn, der Medaille und so vielen kleinen Arbeiten Thomas spricht, würzt auch diesen prächtigen, ganz außerordentlich interessanten und spannenden Bauernroman.

Ich bitte, auf den beigegebenen Zetteln zu bestellen.

Albert Langen